

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 01.07.1769-30.12.1769

22. Juli 1769

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:5:1-63587-p0011-8](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-63587-p0011-8)

Trübsal dirustet, und die gänzlich zuletz zu
 Jesu als Geist nötig und vorlig auszuweisen.
 Finns von der letzten insonderheit, der sturab
 Vorwissen sehr wolte, was ein gar vofte Quänter
 und unirdischer was, doch nahm er zu letzt
 ein Deyn zu sich. Als man bey dem ungeraten
 zu der Heilgen doro die erwandelt gungten
 sagte: Deyd woff! wie der Ewigten Heiligen
 Weib laut aus: Das ist gut, wenn sie dich nicht
 plehen unvorn ungeraten: man antwortete:
 Durch das Verdienst der Heiligen Jesu Deyd woff!
 man hätte wohl zu der Güte nicht in der Nähe
 nachzudenken Ewigten geson wollen, ob man aber
 niemand zu heilf.

IM
 2046:1

Joseph P. Brande

Am 22^{ten} July besuchte eines auch mit der Frau
 der Christina in Pörciar, der der Landprediger
 Ambros von obliken Tage das Heil. Abend
 mess geworicht. Die Klage über unbed. Deyn
 von. Man hat sie, nicht gegen Gott, wohl aber
 gegen sich selbst zu unvorn, weil sie durch
 durch die Sünde sich drogliden gemacht,
 Gott aber würde sie zu rechter Zeit rufen,
 sie möchte zu Jesu wiederingon. Er
 Mutter sagte: der Heil. Geist hätte ein Gerüst
 Tausiget Fleit, leuchtiget unbed. gemacht
 und gab zu verstehen, dass sie das auch bey ihrer
 Tochter unvorn hätte, man sagte: Jener Weib
 hätte der unbed. Tochter unvorn, ihrer Tochter
 wäre unvorn von Gott gesollt unvorn,
 so möchte sie aber der unbed. Tochter laiden,



Wobey man die Kunde brachte, ob sie bei
 Wohnung des Heiligen Abendmahls den Zorn
 gehabt hätte. Erblüht zu grünen die Kirsche
 nicht. Was ist grüner man merkt an ihm
 daß sie sich in 4 Stunden Tagen sehr verändert
 hat, den gnädigen Gott aber wisse sie wohl wie
 ein Brand aus der Frucht hervorgeht man
 weiß bei der heil. gewordene Kirsche
 Anlappen ein, und das ob sich jedoch gebr. Brot
 hat. Man hat ihm vor nach dem Gaste in
 der Bogatkeigen die Kap. Reist. N. N. N.
 Was ihm die Frucht und was die in
 zur forwarding dabey. Die Arbeit horte und
 zu selbst einer Frucht, das man noch zeltet
 der Arbeit. Gott man ihre Verlichtung
 sein an sich. Die Frucht gar genau zu und der
 Arbeit, sagte, das die Frucht bei ihr
 nicht zu kommen. Man hat sie sich
 von der Frucht ihre Verlichtung abhalten
 zu lassen.

Erklärung
der
Arten
der
Arten

den 24. July. Sprach eine auch mich in den
 Jahren das Geschickliche. Die Frucht und
 sagte ich das Wort der Frucht aus dem
 geistigen Evangelio Luc. 10. 1. reiniglichen
 von einer Frucht und man zu L. 10. 10. 10.
 von einer die andere, noch die Frucht
 Anlappen genau, so als eine in den
 Abend des Meeres von den in Abigen
 Frucht, Frucht und der Frucht, das die alle
 Nach der Frucht, Frucht. Man merkt die Frucht